



Karl Holmeier

Mitglied des Deutschen Bundestages

Sprecher der CSU-Landesgruppe für
Wirtschaft und Energie,
Verkehr und digitale Infrastruktur,
Bildung und Forschung, Tourismus

Pressemitteilung

Holmeier: Ein guter Tag für die Oberpfalz – „Metropolenbahn“ und Elektrifizierung der Bahnstrecke Regensburg-Hof stehen im Bundesverkehrswegeplan 2016-2030

Bundesverkehrsminister Alexander Dobrindt (CSU) hat in Berlin den Bundesverkehrswegeplan 2016-2030 vorgestellt

Berlin, 16. März 2016

Deutscher Bundestag

Platz der Republik 1
11011 Berlin
Jakob-Kaiser-Haus
Telefon 030 227 – 7 21 00
Fax 030 227 – 7 68 65
karl.holmeier@bundestag.de

Wahlkreisbüro Schwandorf

Pesslerstraße 1
92421 Schwandorf
Telefon 09431–96 04 29
Fax 09431–96 04 34

Wahlkreisbüro Cham

Dr.-Karl-Stern-Straße 4
93413 Cham
Telefon 09971–99 63 700
Fax 09971–99 63 701
karl.holmeier@wk.bundestag.de

Anlässlich der heutigen, in einer Sondersitzung des Ausschusses für Verkehr und digitale Infrastruktur des Deutschen Bundestages erfolgten Vorstellung des Entwurfs des Bundesverkehrswegeplans 2016 – 2030 durch den Bundesminister für Verkehr und digitale Infrastruktur, Alexander Dobrindt (CSU), erklärt der verkehrspolitische Sprecher der CSU-Landesgruppe und Wahlkreisabgeordnete für Schwandorf und Cham, Karl Holmeier:

„Die Elektrifizierung von Hof-Marktredwitz-Regensburg-Obertraubling (Ostkorridor Süd) ist in den Vordringlichen Bedarf als Maßnahme der Engpassbeseitigung mit Gesamtkosten von 790 Mio. Euro eingestuft.

Die Metropolenbahn von Nürnberg/München über Schwandorf-Furth im Wald nach Prag ist als Vorhaben des potentiellen Bedarfs, welches in den vordringlichen Bedarf oder weiteren Bedarf aufsteigen kann, eingestuft.

Damit haben wir einen weiteren wichtigen Schritt geschafft, dass die Metropolenbahn in den BVWP aufgenommen ist. Ich fordere einen schnellen Planungsbeginn, damit die zugesagten Mittel des Freistaates Bayern und hoffentlich auch der Europäischen Union ausgeschöpft werden können.“

Karl Holmeier freut sich über den Erfolg jahrelanger und unermüdlicher Arbeit der gesamten Region: „Die Metropolenbahn ist das Top-Infrastrukturprojekt für ganz Bayern und dessen europäische Ost-West-Anbindung. Grenzüberschreitende Verkehrsverbindungen haben zunehmend an Bedeutung gewonnen und die Oberpfalz nimmt dabei eine wichtige Brückenfunktion für die Räume München, Regensburg, Nürnberg und Prag ein.



Karl Holmeier

Mitglied des Deutschen Bundestages

Vor allem die Elektrifizierung des Streckenabschnittes Regensburg-Hof ist nach Holmeier „ein wichtiges und wertvolles Signal für ganz Bayern“. Neben der verbesserten Anbindung der bayerischen Wirtschaft an die deutschen Seehäfen profitiere der Personenverkehr Richtung Norden ebenfalls vom Ausbau der Strecke. Auch die Deutsche Bahn hat dem Ausbau der Strecke Regensburg-Hof einen besonderen Stellenwert eingeräumt. In dem bereits seit längerer Zeit vorliegendem Fernverkehrskonzept plant die Bahn eine neue Fernverkehrsverbindung von München über Schwandorf nach Berlin – Fertigstellung bis Ende 2022. Das wäre ein großer Schritt zur Verbesserung der Gütertransporte und des Personenfernverkehrs – auch der Personennahverkehr würde profitieren.

Karl Holmeier: „Mit dem jetzt vorgestellten Entwurf des Bundesverkehrswegeplans gibt es eine erste fachliche Einschätzung, welche Strecken dafür bis 2030 Priorität haben sollten. Es stehen Straßen-, Schienen- und Wasserstraßenprojekte im Gesamtwert von 264 Mrd. Euro zur Diskussion. Um den steigenden Bedarf in der Verkehrsinfrastruktur zu decken, müssten in diesem Bereich die Investitionen auf durchschnittlich rund 15 Mrd. Euro pro Jahr erhöht werden.“

Allgemeine Ausführungen zum Bundesverkehrswegeplan (BVWP)

Der BVWP ist das wichtigste Steuerungsinstrument der Verkehrsinfrastrukturplanung des Bundes. Er umfasst sowohl anfallende Erhaltungs- und Ersatzinvestitionen als auch Aus- und Neubauprojekte. Die prognostizierten Bedarfe für Erhaltung bzw. Ersatz wurden je Verkehrsträger als Gesamtsumme in den Plan aufgenommen. Bei der projektspezifischen Bewertung von Aus- und Neubaumaßnahmen konzentriert sich der BVWP auf die Vorhaben, die großräumig wirksam sind sowie eine wesentlich kapazitätssteigernde bzw. qualitätsverbessernde Wirkung entfalten.

Der letzte BVWP stammt aus dem Jahr 2003, der vorhergehende wurde nach der Wiedervereinigung Deutschlands im Jahr 1992 beschlossen. Der nun vorliegende BVWP 2015 stellt wichtige verkehrspolitische Weichen für den Planungshorizont bis 2030. Es wird damit eine zentrale verkehrspolitischen Forderung des Koalitionsvertrags der 18. Legislaturperiode umgesetzt. Hierzu wurden fast 2.000 Projektideen (ca. 1.500 für Bundesfernstraßen, ca. 400 für Bundesschienenwege und ca. 50 für Bundeswasserstraßen) angemeldet.

Im Anschluss daran wurde jedes einzelne angemeldete Projekt vom BMVI mit Unterstützung externer Gutachter bewertet. Zudem wird nun in Kürze die neu eingeführte sechswöchige Beteiligung der Öffentlichkeit beginnen. Nach deren Auswertung folgt der Kabinettsbeschluss. Der BVWP ist kein Finanzierungsplan und hat auch keinen Gesetzescharakter. Erst im Anschluss werden auf Basis des BVWP im Kabinett die so genannten Ausbaugesetze mit den dazugehörigen Bedarfsplänen beschlossen. Diese werden in den Deutschen Bundestag eingebracht. Letztlich entscheidet der Deutsche Bundestag verbindlich darüber, welche Verkehrsprojekte und mit welcher Dringlichkeit diese Projekte geplant und aus dem Bundeshaushalt finanziert werden sollen.